

Medienmitteilung 10.03.2021

Neues Präsidium

Nicolas Rodondi und Henri Bounameaux ins Präsidium von «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» gewählt

Prof. Dr. med. Nicolas Rodondi, Direktor und Professor für Hausarztmedizin an der Universität Bern und Chefarzt an der Universitätsklinik für Allgemeine Innere Medizin des Inselspitals, und Prof. Dr. med. Henri Bounameaux, Präsident der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW), wurden zum Präsidenten und Vize-Präsidenten des Trägervereins «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» gewählt. Sie werden sich ab Juli 2021 in diesen Funktionen gegen die medizinische Über- und Fehlversorgung in der Schweiz einsetzen.

In der Schweiz werden gemäss Studien auch medizinische Behandlungen und Abklärungen durchgeführt, welche den Patientinnen und Patienten keinen Mehrwert bringen. Der Verein «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» kämpft gegen diesen Missstand, indem unnötige Behandlungen aus den verschiedenen medizinischen Fachgebieten veröffentlicht sowie Patientinnen und Patienten ermutigt werden, mit den Gesundheitsfachpersonen in einen Dialog zu treten. Dabei verfolgt smarter medicine den Grundsatz, dass eine Behandlung nur dann angewendet wird, wenn sie tatsächlich zur Gesundheit und zum Wohle der Patientinnen und Patienten beiträgt. An der virtuellen Mitgliederversammlung des gemeinnützigen Vereins «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» vom 04.03.2021 wählten die Delegierten aus den Gründungsorganisationen die beiden Kandidaten für das Amt des Präsidenten und Vize-Präsidenten einstimmig.

Manchmal ist weniger mehr

Bei einer «smarter medicine» geht es insbesondere um die Sensibilisierung für das Thema der medizinischen Über- und Fehlversorgung im schweizerischen Gesundheitswesen sowie die Befähigung der Bevölkerung, bei wichtigen Fragen zur Behandlung mitentscheiden zu können. Mit einem interprofessionellen Ansatz soll die Behandlungsqualität durch Vermeidung von unnötigen Untersuchungen und Eingriffen verbessert werden.

Internationales Problem der medizinischen Über- und Fehlversorgung

«smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» knüpft an die erfolgreiche amerikanische und dann internationale Initiative «Choosing Wisely» an, welche zum Ziel

hat, die offene Diskussion zwischen Ärzteschaft, den Patientinnen und Patienten sowie der Öffentlichkeit zu fördern. Das Problem der medizinischen Über- und Fehlversorgung ist aber kein Phänomen des US-Gesundheitswesens. Studien zeigen, dass auch in der Schweiz vor der Coronapandemie 20-30% der Interventionen nicht nötig waren. Seit 2017 setzt sich deshalb der Verein «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» für eine optimale Patientenversorgung nach dem Motto «weniger ist manchmal mehr» ein. Getragen wird er durch die Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM), der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW), physioswiss, Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen (svbg) sowie Konsumenten- und Patientenorganisationen.

Engagement für die optimale Medizin

Nach vier Jahren Engagement im Vorstand von «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» und weiteren Jahren in der Vorgängerorganisation, der Kommission für «smarter medicine» der Gründungsorganisation SGAIM, tritt Prof. Dr. med. Jean-Michel Gaspoz per Ende Juni 2021 zurück. Er hinterlässt dabei grosse Fussstapfen. Insbesondere sein Verständnis für die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit und sein breites Netzwerk werden dabei in Erinnerung bleiben.

Forschung für die nachhaltige Medizin

Prof. Dr. med. Nicolas Rodondi hat bereits diverse Forschungsprojekte zum Thema der Überdiagnostik und -behandlung in der Schweiz durchgeführt und ist in der «Choosing Wisely International»-Bewegung gut vernetzt. Dies passt gut zum Ziel des Vereins, künftig auch Forschungsvorhaben im Sinne einer nachhaltigen Medizin zu fördern.

Zur Person

Prof. Dr. med. Nicolas Rodondi ist seit 2016 Direktor des Berner Instituts für Hausarztmedizin (BIHAM) der Universität Bern und Professor für Innere Medizin und Hausarztmedizin sowie Chefarzt an der Universitätsklinik für Allgemeine Innere Medizin des Inselspitals. Seit 2017 ist er zudem Mitglied im Nationalen Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds. Seit 2019 ist er Präsident der Forschungskommission der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM). Ab Juli 2021 wird er sich, neben seinen Positionen an der Universitätsklinik für Allgemeine Innere Medizin des Inselspitals, der Universität Bern und der SGAIM, als Präsident für den Trägerverein «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» für die optimale Patientenbetreuung einsetzen.

Zur Person

Prof. Dr. med. Henri Bounameaux ist seit 2020 Präsident der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) und seit 2019 Honorarprofessor der Medizinischen Fakultät der Universität Genf. Er ist zudem ausgebildeter Internist und Angiologe. Daneben war er als Präsident des «Collège des Doyens» der medizinischen Fakultäten der Schweiz und Direktor für Lehre und Forschung des

Universitätsspitals Genf (HUG) tätig. Ab Juli 2021 wird er sich als Vize-Präsident für den Trägerverein «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» für die optimale Patientenbetreuung einsetzen.

Über «smarter medicine»

Der Trägerverein smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland ist im Juni 2017 gegründet worden. Neben SGAIM und SAMW sind auch der Schweizerische Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen (svbg), physioswiss, die Schweizerische Stiftung für Patientenschutz SPO sowie die Konsumentenorganisationen Stiftung für Konsumentenschutz (SKS), Fédération Romande des Consommateurs (FRC) und Associazione Consumatrici e Consumatori della Svizzera Italiana (acsi) als Mitglied dabei.

Der Trägerverein verfolgt folgende Ziele:

- Ausarbeitung und Publikation weiterer Top-5-Listen durch medizinische Fachgesellschaften und andere Organisationen fördern;
- Die Verbindlichkeit der Empfehlungen erhöhen;
- Andere Gesundheitsberufe aktiv einbeziehen und interprofessionelle Ansätze in Choosing Wisely zur Diskussion bringen;
- Patient/innen und Versicherte für das Anliegen sensibilisieren und für den Dialog mit den Behandelnden zu befähigen;
- Öffentliche Diskussion über Behandlungsqualität (Fehl- und Überversorgung) fördern;
- Behandlungsqualität als Teil der medizinischen Weiter- und Fortbildung etablieren und verankern;
- Unterstützung der Kampagne durch Politik und Behörden erreichen.

Den Gründungsmitgliedern des Trägervereins ist es sehr wichtig, dass der Verein smarter medicine nicht von der Gesundheitsökonomie vereinnahmt wird. Es geht darum, die Behandlungsqualität nach dem Motto «Weniger Medizin kann mehr sein» zu verbessern. Die damit einhergehende Kostenreduktion ist zwar wünschenswert, aber nicht das primäre Ziel.

Mehr Informationen zu «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» finden Sie unter dem Link www.smartermedicine.ch

Weitere Auskünfte

Dr. med. Lars Clarfeld, Geschäftsführer «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland», Tel. 031 370 40 06, lars.clarfeld@sgaim.ch